

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890

45 (17.4.1890)

Durlacher Wochenblatt.



№ 45.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rth. 60 Pf.

Donnerstag den 17. April

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1890.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. April. [Karlsru. Btg.]
Gestern Vormittag nach dem Gottesdienst in der
Großherzoglichen Schloßkirche empfingen die
Höchsten Herrschaften verschiedene Personen. Um
12 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit
der Großherzog zum Hauptbahnhof, um Seine
Königliche Hoheit den Prinzen Albrecht von
Preußen, Regenten von Braunschweig, zu emp-
fangen, Höchstweldiger von Baden-Baden zum
Besuch der Großherzoglichen Herrschaften ein-
traf. Seine Königliche Hoheit der Großherzog
geleitete den Prinzen zum Großherzoglichen
Schloß, woselbst Höchstderfelbe bis Nachmittags
 $\frac{1}{4}$ Uhr verblieb und dann nach Baden-Baden
zurückkehrte.

* Durlach, 14. April. Aus Anlaß des
Krönungs- und Ordensfestes wurde u. A. dem
Herrn Major Werner, Kommandeur des
hiesigen 3. Bataillons 3. Bod. Infanterie-Regi-
ments Nr. 111, der Rote Adlerorden 4. Klasse
von Sr. Majestät dem Kaiser verliehen.

* Durlach, 16. April, 11 Uhr. Nach so-
eben hier eingetroffener Nachricht ist in dem
benachbarten Grözingen ein Brand aus-
gebrochen; die Scheuern des Schneiders Doll
und des Möbblers Karl Friedrich Arheidt
sind dem verheerenden Elemente zum Opfer
gefallen. Der Schaden an Gebäuden beläuft
sich auf ca. 2500 Mark.

Karlsruhe, 15. April. In ihrer heutigen
Sitzung lehnte die II. Kammer die Streichung
zweier Oberlandesgerichtsräte ab und ge-
nehmigte zwei neue Landgerichtsdirektorenstellen.

Mannheim, 15. April. Die Süddeutsche
Verlade-Halle der hiesigen Lagerhausgesellschaft
ist in vergangener Nacht niedergebrannt. Der
Schaden beträgt 360,000 Mark.

Karlsruhe, 14. April. Die Schwurgerichts-
sitzungen für das II. Quartal haben heute Vormittag
9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors
Rauch ihren Anfang genommen. Nach eindringlicher
Belehrung der Geschworenen über die von ihnen über-

nommenen Rechte und Pflichten wird in die Tages-
ordnung eingetreten.

Als 1. Fall kommt zur Verhandlung die Anklage
gegen den 19 Jahre alten August Vordach von
Lichtenfels wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem
Tode. Die Anklage vertrat Referendar Forster, den
Angeklagten Anwalt Dr. Binz. Es sind 12 Zeugen und
1 Sachverständiger geladen. Am 17. Februar, Nachts
etwa um 11 Uhr, war der Beschuldigte auf der Straße
zwischen Oberbeuern und Lichtenthal in eine Schlägerei
verwickelt, bei der er einem gewissen Wilhelm Nigel
einen Stich in den Unterleib beibrachte, infolge dessen
dieser am andern Tage starb. Ferner verietzte Vordach
einem Ignaz Klüpfel einen Stich in den Oberarm.
Der Angeklagte ist seiner That geständig, doch sollen die
Verletzten den Anstoß zu den thätlichen Auseinander-
setzungen gegeben haben. Das Gericht verurtheilte
schließlich den Angeklagten auf Grund des Wahrspruchs
der Geschworenen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.
Die Verhandlung des 2. Falles, Anklage gegen
Egidius Mack von Rothenfels wegen Mordversuchs,
müßte vertagt werden.

Deutsches Reich.

* Prinz Heinrich von Preußen, der
erlauchte Kommandant der Panzerkorvette
„Trene“, stattete gelegentlich des Aufenthaltes
des aus dem Mittelländischen Meere heim-
kehrenden deutschen Übungsgeschwaders in
Lissabon dem portugiesischen Hofe am Sonn-
tag und Montag einen Besuch ab. Derselbe
hatte schon vor seiner Verwirklichung dadurch
ein großes Aufsehen erregt, daß die Königin
Amalie von Portugal, eine geborene Prinzessin
von Orleans, den Entschluß ausgesprochen
haben sollte, den erlauchten Gast nicht zu emp-
fangen und Krankheit als Entschuldigung
vorzuschützen. Es scheint nun in der That, als
ob dem so gewesen ist, wenigstens berichtet der
offizielle Telegraph aus Lissabon nur von einer
Begrüßung zwischen dem Prinzen Heinrich
und dem König Karl und auch bei der weiteren
Meldung, daß am Sonntag Abend Diner zu
Ehren des hohen Gastes im Familienkreise des
Königs stattgefunden habe, wird die Königin
Amalie nicht erwähnt. Prinz Heinrich, welcher
im königlichen Palaste das Receptivabades Absteige-
quartier genommen hatte, setzte am Montag
die Heimreise mit dem Übungsgeschwader fort.

* Die amtliche Erklärung im „Reichs-
anzeiger“ wonach alle Meldungen und Gerüchte
über eine anderweitige Organisation
der Reichs-Centralbehörden einer thät-
sächlichen Unterlage entbehren, dürfte für's
Erste allen weiteren Erörterungen über diese
Frage ein Ziel setzen. Trotzdem ist schwerlich
anzunehmen, daß die Reichsregierung in ihrer
bisherigen Gestaltung auch künftig keine Ver-
änderung erleiden sollte, denn der Rücktritt des
Fürsten Bismarck bedingt eine Erhöhung der
Selbstständigkeit und politischen Bedeutung der
meisten Reichsämter; mag eine solche nun früher
oder später eintreten. Ob diese Veränderung
lediglich auf dem Boden des Stellvertretungs-
gesetzes möglich ist, wie die „National-Zeitung“
meint, kann man zunächst dahin gestellt sein lassen.

* Ueber die für die kommende Reichstags-
sitzung bestimmten Heeresvorlagen ist
der Berliner „Post“ zu entnehmen, daß sich
dieselben in erster Linie auf die völlige Aus-
gestaltung der beiden neuen, am 1. April in's
Leben getretenen Armeekorps, sowie auf die
Ausgleichung der „Abnormitäten“, welche bei
den älteren Armeekorps durch die Aufstellung
jener entstanden seien oder sonstwoher noch be-
stünden, beziehen würden. Es kommen hierbei
die Stabsverhältnisse der Infanterie, der Ver-
vollständigung der Feldartillerie, der Pioniere,
des Trains wie der Fußartillerie in Betracht,
so daß es sich nicht allein um die Vermehrung
der Artillerie handeln würde, wie bisher all-
gemein angenommen wurde. Das genannte frei-
konserervative Organ stellt noch fernere Militär-
Vorlagen in Aussicht, wie solche hinsichtlich der
Aufstellung von einem Reserve-Infanterie-
Bataillon und einer Reserve-Eskadron in jedem
Armeekorps-Bezirk, und der Gehaltsaufbesserung
für gewisse Offizierklassen, doch sollen dieselben
erst für eine spätere Sitzungsperiode des Reichs-
tages bestimmt sein. Die „Post“ beendigt ihre
Ausführungen mit dem Hinweis darauf, daß
die zunächst zur Berathung gelangenden Militär-
vorlagen eine wesentliche Vermehrung der

Feuilleton.

10)

Freunde in der Noth.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, das ist ganz gut,“ meinte Ivarsen,
„doch die kluge Vorsicht ist unter allen Um-
ständen lobenswerth. Sei vor allen Dingen
nicht furchtsam und verwirrt, wenn Se.
Herrlichkeit mit dir redet, sondern trumpe ihn
tüchtig ab. Du hast viel zu wenig Selbstgefühl,
Christian! „Nur die Lumpen sind bescheiden!“
sagte der große Goethe, und er hatte in der
That vollkommen Recht. Der Kukul hole deine
übermäßige Bescheidenheit, bist du doch ein
ganzer Kerl, was Wissen und Herz anbetrifft,
und brauchst dich deshalb nicht verkrühen.
Wenn dir Unrecht geschieht, so sprich nur frisch
von der Leber weg und fürchte dich nicht, sonst
bist du verloren. Der Onkel hat eine gute
Eigenschaft: beide Parteien zu hören; er wird
dich niemals kurzweg ohne Verhör und Gericht
verdammten. Blicke ihm dann furchtlos in's
Auge und mache nicht viel Worte; kurz und
bündig, so imponirst du ihm. Und noch eine
Warnung, Christian! Hüte dich am meisten vor
Lund, wenn er freundlich thut und dir Schönes
sagt, mit dir zufrieden scheint und dich lobt,
da er alsdann am gefährlichsten ist. Thue in
solchem Falle just das Gegentheil von dem,
was er dir rath, und passe ihm überhaupt ein

wenig auf die Finger; ein kluger Feldherr be-
nützt seinen Vortheil. Hast du mich nun
verstanden?“

„So ziemlich.“

„Gut! Versprich mir, meine Rathschläge zu
befolgen.“

„Hier hast du meine Hand, Olaf, du meinst
es gut mit mir.“

„Das glaube ich selber. — Ich werde dir
schreiben, und du antwortest mir offen, erzählst
mir Alles, damit ich aus der Ferne dich noch
überwachen kann. — Nun aber zum Abschied:
den Rest der Flasche trinken wir auf ewige,
treue Freundschaft!“

„So soll es sein, Bruder!“ erwiderte Christian.

„Kein Geheimniß möge sich jemals zwischen
uns drängen!“ fuhr Olaf, ihm die Flasche
reichend, feierlich fort.

„Niemals!“

„Wir wollen gegenseitig zu jedem Opfer
bereit sein!“

„Zu jedem Opfer, sei es noch so schwer!“

„So soll es sein, Bruder!“

Und Olaf umarmte und küßte ihn.

Martin Greenquist saß noch mit dem alten
Schiffer Malmström vor der Thüre, behaglich
sein Pfeifchen rauchend und alte Geschichten
zum hundertsten Male erzählend und anhörend.

„Wo nur meine jungen Herren bleiben,“
meinte er endlich, besorrt nach dem Horizont
blickend, wo die Sonne sich von einem rothigen
Wolkenschleier umhüllt, hinabsinkt in's Meer.

„Gut, daß es dort oben keine sandigen Abwege
gibt, andere fürchte ich nicht.“

„Werden wohl in den Hafen einlaufen,“
brumpte der Schiffer, „wenn meine Augen
mich nicht täuschen, kommen sie dort in Sicht.“

„Gott Lob, sie sind's; nun werden wir so
zu sagen absegeln, Malmström.“

Die beiden jungen Herren kamen Arm in
Arm daher geschritten.

„Wie eine schlanke Fregatte und ein plumper
Schooner,“ meinte der Schiffer halbblaut. Ein
Vergleich, der seinem Freunde sehr mißfiel.

„Gut oben auf den Bergen, da weht ein freier Wind,
Ihr lustigen Wolken, wie segelt ihr geschwind!
O Schiffer, lieber Schiffer auf dem salzigen Meer,
Meine Wolken, sie segeln doch schneller einher.“

So sang Olaf Ivarsen schon aus der Ferne
mit heller, weithin tönender Stimme, und der
alte Schiffer klopfte vergnügt sein Pfeifchen aus.

„Ist aber gar zu lustig, so ein Schiff, mein
lieber junger Herr!“ lachte er, als die beiden
jungen Freunde näher gekommen, „kann wohl
nur ein Sausewind wie Sie darin fahren.“

„Freilich bin ich ein recht lustiger Passagier,
Peter Malmström, dem der Dampf noch nicht
einmal schnell genug fährt, — habe auch deshalb
im Sinn, ein Lustschiff zu bauen, worauf Ihr
Kapitän werden sollt.“

„Das werdet Ihr nur selber in Gottes
Namen,“ schmunzelte der Schiffer. „Hüet Euch
aber, Euren Freund da zum Steuerermann zu
nehmen, der sieht mir so solide aus; scheint
kein Hans Dampf zu sein, wie Ihr, junger Herr!“

„Bedanke dich, Christian Waldmann,“ sprach
Olaf gravitätisch. „Es ist wunderbar genug,

Mannschafts-Ziffer und hiermit eine Durchbrechung des Septennatsgesetzes vom Jahre 1887 in sich schlössen.

— Ueber die Lebensweise des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh wird der „Allgemeinen Vauenburger Landes-Zeitung“ Folgendes berichtet: Früh gegen 10 Uhr steht der Fürst auf und nimmt im Kreise der Seinen auf der Schloßterrasse das Frühstück ein. Dann erledigt er seine Korrespondenz und unternimmt gewöhnlich zwischen 11 und 12 Uhr einen Spaziergang. Entgegen seiner früheren Gewohnheit promenirt er jedoch nicht allein, sondern in Begleitung des Wachtmeisters von der politischen Polizei, welcher mit zwei Schutzleuten nach Friedrichsruh kommandirt ist und Auftrag hat, so lange daselbst zu bleiben, bis anderweitige Befehle aus Berlin eintreffen. Das zweite Frühstück nimmt der Kanzler um 1 Uhr Mittags ein, wonach er sich wieder seinen Arbeiten zuwendet. Um 3 Uhr Nachmittags unternimmt er wiederum einen größeren Spaziergang, worauf er sich um 6 Uhr zur Familientafel begibt. Punkt 10 Uhr geht der Fürst zu Bett, was von Professor Schweninge streng kontrollirt wird. Augenblicklich ist die Fürstliche Familie vollauf mit dem Sortiren der Briefe und Depeschen beschäftigt, welche zu dem Geburtstag des Fürsten eingegangen sind. Die Depeschen, welche die Ziffer von 6000 überschritten haben, sollen nach dem Wunsch des Fürsten einzeln beantwortet werden. In den Verkehrsverhältnissen von Friedrichsruh ist bisher keine Aenderung eingetreten, die Schnellzüge halten wie vordem.

* Je näher mit dem 1. Mai der geplante allgemeine „Arbeiterfeiertag“ heranrückt, desto entschiedener tritt auch an die staatlichen Behörden wie an die Arbeitgeber in den einzelnen Ländern die Nothwendigkeit einer definitiven Stellungnahme der staatlichen Behörden wie der Arbeitgeber zu dieser Demonstration der Arbeiter heran. Was nun speziell Deutschland anbelangt, so scheint bei uns noch keine Uebereinstimmung auf Seiten der Regierungen wie der Arbeitgeber über die gegenüber der Feier einzunehmende Haltung erzielt worden zu sein; wird doch z. B. versichert, daß in dieser Frage der preussische Minister für Landwirtschaft eine ganz andere Auffassung vertritt, als sein Kollege vom Eisenbahn-Ministerium. Jedenfalls wird man aber wenigstens erwarten dürfen, daß seitens der staatlichen Autoritäten keinerlei Vorsichtsmaßregeln verhängt werden, um etwaige bedenklichere Ruhestörungen bei den zum 1. Mai zu gewärtigenden Kundgebungen der Arbeiter sofort im Keime zu ersticken; denn wenn auch in der deutschen Arbeiterchaft der Sinn für Ordnung und Gesetzmäßigkeit im Großen und Ganzen noch regt

wie dir die Solidität und Ehrlichkeit aus jeder Ader schaut.“

Christian konnte sich nach der Bergsjene nicht in die Stimmung des Freundes hinein versetzen; die Lustigkeit desselben dünkte ihm frivol.

„Daß uns heimlehen,“ mahnte er deshalb ernst. „die Sonne ist zur Rüste, der Himmel bedeckt sich mit Wolken.“

„Seine alte Couleur,“ nickte Olaf zerstreut. „Es wird bald wieder regnen, darum wollen auch wir uns fein säuberlich in den Regenrock trüber und ernster Gedanken einhüllen. — Kommt, alter Martin, es muß geschieden sein.“

„Ja, was heißt denn das, junger Herr? Sie gehen fort?“ meinte der Schiffer. „Das thut mir leid.“

„Mein Herz bleibt stets in Eurem Fahrwasser, Peter Malmström!“ versetzte Olaf feierlich. „Vielleicht begegnen wir uns unterm Aequator, wenn ich die Welt auf meinem Lustschiffe umsegeln werde. Haltet nur fleißig Ausschau nach oben.“

Er schüttelte dem ehrlichen Schiffer die Hand und folgte dem voranschreitenden Freunde, der seine Behmuth kaum zu bewältigen vermochte.

„Der wäre wahrhaftig im Stande, sich ein Schiff für die Wolken zu bauen,“ meinte der Schiffer, seinem Freunde Martin die Hand reichend, „er ist reich und auch noch toll genug dazu.“

„Wenn er uns nur nicht immer so zu sagen zum Besten hielte!“ brummte Martin, ihm die

Hand reichend und dann so rasch wie möglich hinterdrein schreitend.

Schweigend gingen sie in die Stadt hinein, wo Olaf Abschied nahm.

„Lebt wohl, Freunde!“ sprach er kurz. Jedem die Hand reichend, und fort war er. Martin war unwillig darüber und murmelte Verschiedenes von Undank, Leichtfertigkeit und Saufewind. Ein so kurzes Lebewohl galt ihm als kein Abschied von treuen Freunden.

6. Der Findling.

Vier Wochen waren seit Christians erstem Ausfluge in die Berge verfloßen, als endlich ein Brief von Olaf Jvarsen eintraf; derselbe war aus Kopenhagen datirt, wo jener wieder als Bolontär in das größte Handlungshaus der Residenz eingetreten war.

Olaf war lustig wie immer, ertheilte dem Freunde im Gewande des Humors ernste Rathschläge und wurde erst am Schluß wieder ganz vernünftig und herzlich, indem er Christian eindringlich ermahnte, auf seiner Hut zu sein und sich vor allen Dingen von der falschen Freundlichkeit des Prokuristen, den er auch in dem Briefe konsequent Se. Herrlichkeit nannte, nicht umgarnen zu lassen; seine Bitte um rasche und ausführliche Antwort war natürlich.

Nun, unser Christian hätte schon längst sein Herz gegen ihn ausgeschüttet, wenn er nur gewußt hätte, wo die Strömung des Lebens den Freund hingetrieben hätte. Was hatte er nicht

„Fulford“, angeordnet, eine jedenfalls nur zu billigende Vorsichtsmaßregel.

Spanien.

* Die in Madrid versammelt gewesene internationale Konferenz zum Schutze des industriellen Eigenthums hat ihre Beratungen am Samstag geschlossen. In dieser Woche findet nur noch eine Sitzung zur endgiltigen Feststellung des Protokolls statt. Ueber die gefaßten Konferenzbeschlüsse verlautet merkwürdiger Weise noch gar nichts, wie denn überhaupt diese ganze Konferenz mehr „im Verborgenen geblüht“ hat.

Rußland.

* Eine größere Anzahl offizieller Vertreter Rußlands im Auslande sind vom Kaiser Alexander soeben durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden. Unter ihnen befinden sich auch der Botschafter in Konstantinopel, Wirkl. Geh. Rath Nelidoff, und der Botschafter in Paris, Baron v. Mohrenheim, welche den Alexander-Newski-Orden erhielten, Baron v. Mohrenheim noch dazu in Brillanten. Ob den beiden Diplomaten diese höchste russische Ordensauszeichnung wegen besonderer geleisteter Dienste zu Theil geworden ist, entzieht sich noch der Beurtheilung. Zunächst wird man sie wohl, ebenso wie die übrigen Ordensverleihungen, mit dem russischen Osterfeste in Verbindung bringen müssen; übrigens erhielt auch der Direktor des Asiatischen Departements in Petersburg, Zinowiew, den Alexander-Newski-Orden.

Amerika.

* Im nordamerikanischen Repräsentantenhause ist jetzt durch Mr. Hitt, Vorsitzender des Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten, die Herstellung intimerer Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den übrigen Ländern Amerika's angeregt worden. Nach einer von Mr. Hitt beantragten Resolution wäre dies durch Abschluß von auf Gegenseitigkeit beruhenden Handelsverträgen zu erreichen, welche die Pölle auf die besonderen Erzeugnisse jedes einzelnen Landes durch gegenseitige Zugeständnisse zu ermäßigen hätten und die hierdurch zugleich die freundschaftlichen Beziehungen der nordamerikanischen Union und den andern amerikanischen Staaten befestigen würden. — Bei der gegenwärtig in Nordamerika herrschenden Schutzjollpolitik wird aus der Anregung Mr. Hitt's wohl nicht viel werden!

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 17. April. 49. Abonnements-Vorstellung. **Dauf, der Blaubart**, Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen. — Musik von Gretry. Anfang 7 Uhr. Freitag, 18. April. 50. Abonnements-Vorstellung. **Gute Nacht, Herr Pantalon**, komische Oper in 1 Aufzuge von Albert Grisar. — **Das Versprechen hinter'm Herd**, Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von A. Baumann. Anfang 7 Uhr.

Alles erlebt in diesen vier Wochen, eine ganze Welt voll Abenteuer, wie er meinte, er, der Freund strenger Ordnung und eben deshalb auch folgerecht der erklärte Feind alles Außer-gewöhnlichen.

Noch an demselben Abend setzte er sich hin, um die Antwort zu schreiben, wozu ihn nicht allein sein Herz und die Unruhe, welche ihn erfüllte, sondern auch vor allen Dingen seine übergroße Pünktlichkeit antrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Kaiser hat die kostbare Privat-sammlung der Ausgrabung aus den Reihengrabfeldern bei Bad Reichenhall von dem Besitzer Herrn v. Ehlingensberg gekauft. Hr. v. Ehlingensberg hat die Gräber, welche aus dem 4.-8. Jahrhundert n. Chr. stammen, in den Jahren 1885 bis 1888 geöffnet und deren Inhalt wissenschaftlich geordnet und zusammengestellt. Die Sammlung ist die größte Privatsammlung und soll nun im Völkermuseum in Berlin Aufnahme finden.

Der Vatermörder Richard Davies, dessen jüngerer ebenfalls zum Tod verurtheilter Bruder begnadigt worden ist, ist am Mittwoch im Gefängniß zu Knutsford hingerichtet worden.

— Die erste Gemahlin des Schah von Persien hat eine europäische Reise angetreten. Sie begibt sich zunächst nach Wien, wo sie eine Kur zu gebrauchen gedenkt.

Die Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere betreffend.

Nr. 7132. Auf Grund des §. 3 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 12. März 1881 hat der Bezirksrath für das Jahr 1890 als Sachverständige zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere oder der an Milzbrand gefallenen Rindviehstücke folgende Personen ernannt, von welchen jeweils 3 zu den Schätzungen beigezogen werden können:

- Aue: Bürgermeister Born.
- Auerbach: Bürgermeister Bodemer.
- Durlach: Christian Zoller, Jakob Stiefel, Gastwirth Schenkel.
- Gröbzingen: Landwirth Jak. Hofmann, Gemeinderath Jak. Arbeit.
- Grünwettersbach: Jakob Constantin.
- Hohenwettersbach: Rannwirth Kraker.
- Jöhlingen: Engelwirth Joh. Lupp, Kreuzwirth Pet. Kengelbach.
- Kleinsteinbach: Altbürgermeister Ries.
- Königsbach: Gemeinderath Christmann, Adlerwirth Bräuer.
- Langensteinbach: Ochsenwirth Gebhardt, Bürgermstr. Gg. Spiegel.
- Polmbach: Altbürgermeister Jourdan.
- Singen: Altbürgermeister Krämer.
- Söllingen: Altbürgermstr. Zilly, Landwirth Christof Weiß, Albr. S.
- Spielberg: Altbürgermeister Rau.
- Stupferich: Steuerheber März.
- Untermutschelbach: Bürgermeister Rouz.
- Weingarten: Gemeinderath P. Wolf, Gemeinderath Schaufelberger.
- Wilferdingen: Altbürgerwirth Armbruster, Altbürgermstr. Schlemm.
- Wöschbach: Gemeinderath Lorenz Dehm.
- Wolfartsweiler: Köhlerwirth Postweiler.

Durlach den 11. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 7284. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die Abhaltung des auf Montag den 21. d. Mts. fallenden Viehmarktes in Ettlingen untersagt ist.

Durlach den 14. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Den Handel mit Schweinefett betreffend.

Nr. 7291. Die Großh. Lebensmittel-Prüfungs-Station der technischen Hochschule hat verschiedene Schweinefettproben untersucht. Diese Untersuchung hat ergeben, daß das schlechtweg unter dem Namen Schweinefett in Handel kommende amerikanische Schweinefett häufig durch eine Beimischung von Baumwollsamendöl (Cottonöl) gefälscht ist. Da durch Zusammenschmelzen von Talg, Baumwollsamendöl und vielleicht geringere Menge von Schweinefett ein Fett hergestellt werden kann, welches dem natürlichen Schweinefett an Consistenz ähnlich ist, so wird vor dem Verkauf solcher Waaren ernstlich gewarnt mit dem Anfügen, daß die Verkäufer sich schwerer Strafe aussetzen.

Durlach den 14. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Den Besuch der Wirthschaften und Tanzlokale durch Schüler und insbesondere durch Fortbildungsschüler betreffend.

An die Bürgermeister des Bezirks:
Nr. 7296. Wir sind veranlaßt, das in §. 77 des Polizeistrafgesetzes und in der Verordnung vom 9. Juli 1879 enthaltene Verbot des Wirthshausbesuches aller Volks- und Fortbildungsschüler, sowie der sonstigen Schüler unter 16 Jahren in Erinnerung zu bringen. Im Falle der Uebertretung sind die fraglichen Schüler nach §. 46, 47, 48 der Schulordnung, sowie nach der Verordnung vom 5. Februar 1875 durch die Ortschulbehörde zu bestrafen, die Wirth aber auf Grund des §. 77 des Polizeistrafgesetzes von der Polizeibehörde. Es ist ein Irrthum, wenn die Wirth glauben, sie hätten sich um das Alter ihrer jugendlichen Gäste nicht zu bekümmern; fürsorglich aber wird hiermit die Anordnung wiederholt, daß vom Bürgermeistereamt jedem Wirth des Ortes alljährlich ein Verzeichniß der Fortbildungsschüler zugestellt werde.

Durlach den 14. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Farrenschau im Amtsbezirke Durlach betreffend.

Nr. 7314. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß der Bezirksrath den Landwirth Christian Zoller von hier zum Stellvertreter der Farrenschaucommission ernannt hat.

Durlach den 14. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenfeuche in Obergrombach betr.

Nr. 7574. In Obergrombach ist die Maul- und Klauenfeuche wieder erloschen.

Bruchsal den 11. April 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Gewerbeschule Durlach.

Das neue Schuljahr nimmt Montag den 21. April seinen Anfang und haben sich die neu eintretenden Schüler an diesem Tage Morgens 7 Uhr zur Anmeldung und mit Schreibmaterial versehen im Schullokal einzufinden.

Bekanntmachung.

Nr. 3151. Großh. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen folgenden Beschluß erlassen:

Die Wittwe des Zimmermanns Ernst Johann Fischer von Gröbzingen, Magdalena geb. Appenzeller, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres 7 Ehemannes gebeten. Etwaigen Einsprachen hiergegen sind binnen vier Wochen

dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen würde.

Durlach 27. März 1890.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
Frank.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung
des

Bürgerausschusses

am
Samstag den 19. April,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhaussaale.

I.
Genehmigung des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1890. Wahl der Kontrollbehörde.

II.
Genehmigung des Entwurfs eines Ortsstatuts, das Bauen auf den Hinterwiesen, westlich der Eisenbahn.

III.
Gemeinderathsbeschluß, Bewilligung eines außerordentlichen Kredits zur Regulirung des Siezbachs.

IV.
Gemeinderathsbeschluß, den Verkauf von vormaligem Grabengelände in den Bildgärten an Wilhelm Geber und Christian Rittershofer hier betr.

V.
Ergänzung des Bürgerausschusses für die ausgeschiedenen Mitglieder Grimm, Rittershofer, Waag, Knecht und Hartmann.

Man erwartet pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 8. April 1890.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegrist.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Stelle eines Waldhüters (Gehalt 650 Mark) ist erledigt.

Geeignete Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen beim Bürgermeistereamt melden.

Durlach, 12. April 1890.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegrist.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann Friedrich Dörmann dahier, vertreten durch Rechtsagent Isidor Cahn in Jöhlingen, klagt gegen Karl von Poppe, ohne Gewerbe dahier, 3. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf und Darlehen vom Jahre 1885 mit dem Antrage auf kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 49 M. 16 S. nebst 5 % Zinsen seit 21. August 1885

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Bürgermeistereamt Söllingen auf

Dienstag den 27. Mai,

Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Söllingen, 14. April 1890.
Das Bürgermeistereamt:
Reiff.

Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald wird nachbenanntes Brennholz mit Borgfrist bis 15. August d. Js. auf dem Rathhaus zu Ettlingen versteigert: Am

Freitag, 18. April,

Vormittags 8 Uhr:

- 624 Ster buchenes Scheitholz,
- 450 " " Prügelholz,
- 94 Loos buchene Wellen

aus dem Bergwald rechts der Alb; Abtheilung Kalberklamm, Kalberkopf, Käthenberg und Hasenberg. Am

Samstag, 19. April,

Vormittags 8 Uhr:

- 100 Ster buchenes Scheitholz,
- 176 " buchene Prügel,
- 220 " forlene "
- 12 " eichene "
- 16 " aspene "
- 360 Loos buchene Wellen

aus Distrikt Hardtwald; Abtheilung Feldschlag, Forlacker, Hub und Birtheck und aus dem Bergwald links der Alb; Abtheilung Küppich, Brudergarten und Rehr.

Die zum Verkauf kommenden Loose sind durch Querschläger kenntlich gemacht und werden durch die städt. Waldhüter auf Verlangen vorgezeigt.
Die Stadtkasse.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verlebten Landwirths Jakob Kiefer dahier werden am

Donnerstag, 24. April,

Morgens 9 Uhr,

im Hause Lammstraße 10 folgende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk,
- Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr und sonst verschiedener Hausrath.

Durlach, 15. April 1890.
Der Waisenrichter:
Karl Goldschmidt.

Alb. Klenert,
Kunst- & Handels-Gärtnerei,
Samen-Handlung.
Billigste Bezugsquelle der bewährtesten Gemüse-Sämereien unter Garantie der Echtheit.

Reines Schweinefett,
für dessen Güte garantiert wird, das Pfund 85 S., bei Abnahme von 5 Pfund zu 80 S. bei
Ch. Krieg, Metzger

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Section II. (Karlsruhe.)

Die verehrlichen Mitglieder der Section II. der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft werden hierdurch zur Theilnahme an der diesjährigen ordentlichen

Sections-Versammlung

auf **Mittwoch den 30. April 1890,** Vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtraths zu Karlsruhe eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Sections-Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1889.
2. Prüfung und Abnahme der Sectionsrechnung pro 1889.
3. Feststellung des Etats pro 1891;
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung pro 1890/91;
5. Neuwahl eines Ersatzmannes für ein Sections-Vorstandsmitglied;
6. desgleichen für einen Delegirten;
7. desgleichen für ein Genossenschafts-Vorstandsmitglied;
8. Geschäftliches.

Karlsruhe, 10. April 1890.
Der Vorstand:
Max Müller,
stellvertretender Vorsitzender.

Versteigerung.

[Durlach.] Wegen Aufgabe des Geschäfts bringen wir am **Montag den 23. April,** Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in der Stärkefabrik, Pfingstvorstadt Nr. 1 in Durlach, nachstehend verzeichnete Gegenstände zur Versteigerung:

- Eine Comptoir-Einrichtung.
- Eine neue Feuerspritze mit 20 Meter Schlauch und sämtlicher Zugehör und eine Feuerleiter.
- 2 Pritschen- und 9 Leiterwagen.
- Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.
- ca. 250 □ Meter Messinggewebe, ca. 1400 Trockenburden und eine Anzahl Cylinderseibe.
- Einige Decimalwaagen, eichene Ständen, Gefäße aus Ebon, Zink, Weiß- und Schwarzblech, Rohrkröbe etc.

Durlach, 12. April 1890.
Reimann & Gebr. Renz i. Liq.:
A. Renz.
Nähere Auskunft erteilt A. Renz, Leopoldstraße Nr. 15 in Durlach.

Aufforderung.

Wer eine Forderung an den Nachlaß des verstorbenen Maurermeisters Wilhelm Mehr hat, wird ersucht, dieselbe innerhalb 14 Tagen bei der Unterzeichneten geltend zu machen.
Aue den 16. April 1890.

Wilhelmine Mehr,
geb. Steger.

Ein kräftiger Bursche, der das **Schmiedehandwerk** erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei

Heinrich Geier,
Schmiedemeister in Durlach.

Ein Tagelöhner

findet sogleich Beschäftigung bei **Gustav May,** Zimmermstr., Durlach.

Gartenbauverein Durlach.

Nächsten **Mittwoch, den 16. d. M.,** Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Ochsen dahier eine Vereinsversammlung statt, wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie andere Freunde des Gartenbaus hiermit freundlich eingeladen werden.

Tagesordnung: Einleitender Vortrag und Besprechung über verschiedene Gegenstände des Gartenbaus.
Durlach, 14. April 1890. **Der Vorstand.**

Spar- und Darlehenskasse Wilferdingen,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz per 31. Dezember 1889.

Activa.

Kassenstand	M	10,712.54.
Guthaben für Darlehen	"	110,607.02.
Zins darauf am Ende des Jahres	"	841.43.
Guthaben bei der Volksbank Durlach	"	500.—.
Guthaben für Kauffchillinge	"	57,668.09.
Kassenschatz	"	200.—.
	M	180,529.08.

Passiva.

Beiträge der Mitglieder	M	25,483.28.
Anlehen	"	126,760.79.
Bei der Volksbank Durlach	"	3,619.75.
Spareinlagen	"	17,476.80.
Reservefond	"	7,188.46.
	M	180,529.08.

Wilferdingen den 24. März 1890.

Der Vorstand: Karl Schäfer. **Der Rechner:** G. A. Kröner.

Dr. med. J. Mattern

hat sich in **Söllingen** als prakt. Arzt niedergelassen. Sprechstunden in seiner Wohnung Hauptstraße 25 von 8—10 Uhr Morgens.
Söllingen den 28. März 1890.

Die Unterzeichneten haben sich zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltschaft vereinigt.

Das Bureau befindet sich:
Kaiserstraße 215, Ecke der Karlsstraße.
Karlsruhe den 15. April 1890.

Dr. Schlesinger,
Rechtsanwalt.

Frühauf,
Rechtsanwalt.

Sekkartoffeln,

Magnum bonum, sind zu verkaufen
Amalienstraße 6.

J. Andel's

neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Kuffen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Gibt und billig zu haben in Durlach bei Herrn

Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52.

Zwei schön möblirte Zimmer

im 2. Stock, auf die Straße gehend, sind auf 1. Mai zu vermieten. Näheres **Grüner Hof, Durlach.**

Eine **Arbeiterin**, welche im Kleidermachen geübt ist, und ein **Lehrmädchen**, welches sich ausbilden will, können sofort eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Äder, 1 1/2 Viertel im Wolf, hat zu verkaufen oder zu verpacken

Heinrich Kindler Wittwe,
Amalienstraße 4.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Kellerstraße 14, 1. Stock.**

Tüchtige Sattler,

welche größere Partien Arbeit übernehmen können, werden zum sofortigen Antritt gesucht.

J. C. Weill,

Militäreffektenfabrik,
Karlsruhe, Adlerstraße 26.
Ein schön möblirtes Zimmer, parterre, ist sogleich an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Neue Rosinen & Corinthen zur Weinbereitung (Gebrauchsanweisung gratis) empfiehlt billigst **Louis Luger Wth.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern mit Glasabfluß, Küche, Keller, Speicher und Manjordenzimmer, ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 3 a.**

Ein junger fleißiger Mann wird für die Nachmittagsstunden zu leichten Comptoir-Arbeiten gesucht. Sofortige gefällige Offerten an **J. Loeffel,** Hauptstraße 18.

Ärzte, Beile, Mörjel, Pfahlhaben, Scheiden, Reitz, Feld- & Gartenhauen, Käpfe, Gartenrechen sind unter Garantie billigst zu haben bei **Johann Jäger,** Hof- und Waffenschmied, Mittelstr. 14, Durlach.

Guter Mittagstisch wird verabreicht
Hauptstraße 37, 3. St.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Dickrüben

und Dickrübsamen sind noch abzugeben auf **Angustenberg bei Grözingen.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Blechnerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Adam Schwarz, Blechner,
Mittelstraße 10 in Durlach.

Schöne gespaltene Pfähle

sind Freitag Morgen von 8 Uhr an am Bahnhofe in Grözingen zu haben.

Weißer Dünger-Gyps

ist fortwährend zu haben bei **Frau Mansack, Verghausen.**

Eine Wohnung mit aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten
Lammstraße 9, 2. Stock.

Eine erfahrene, gut empfohlene Lehrerin, ausgebildet im Stuttgarter Conservatorium, erbiethet sich zur Ertheilung von **Clavierunterricht.** Näheres im Kontor d. Bl.

Wurzelreben,

8000 ein- und zweijährige Krachgutedel, 6000 Burgunder (auch Müller), 3000 grüne Sitwaner und sonstige Sorten verkauft

Konrad Krieger
in Grözingen.

Tagelöhner, zwei ordentliche, finden dauernde Beschäftigung in der Glaceleder-Gebererei und Färberei von **Hugo Witt, Pfingstvorstadt.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alko und aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten
Rappenstraße 10.

Dickrüben,

einige Zentner, sind zu verkaufen
Herrenstraße 24.

Saatkartoffeln,

Hortensia früh, Juno- und Kaiserkartoffeln, empfiehlt
Albert Grimm.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, wohlgezogener Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten bei **G. Leppert, Durlach.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

13. April: **Elise Katharine,** Bat. Karl Bortisch, Fabrikarbeiter.

Geschliekung:

12. April: **Karl Friedrich Moriz Goldschmidt,** Fabrikarbeiter, und **Katharine Argenbrunn,** Beide von Durlach.

12. " **Friedrich Eduard Emil Brandt** von Brandenburg a./S., **Weißgerber,** und **Katharine Wilhelmine Nittershofer** von Durlach.

12. " **Jakob Günther** von Wolfartsweier, Fabrikarbeiter, und **Sophie Katharine Margarethe Franz** von Durlach.

Beobacht. Druck und Verlag von H. Dops, Durlach.